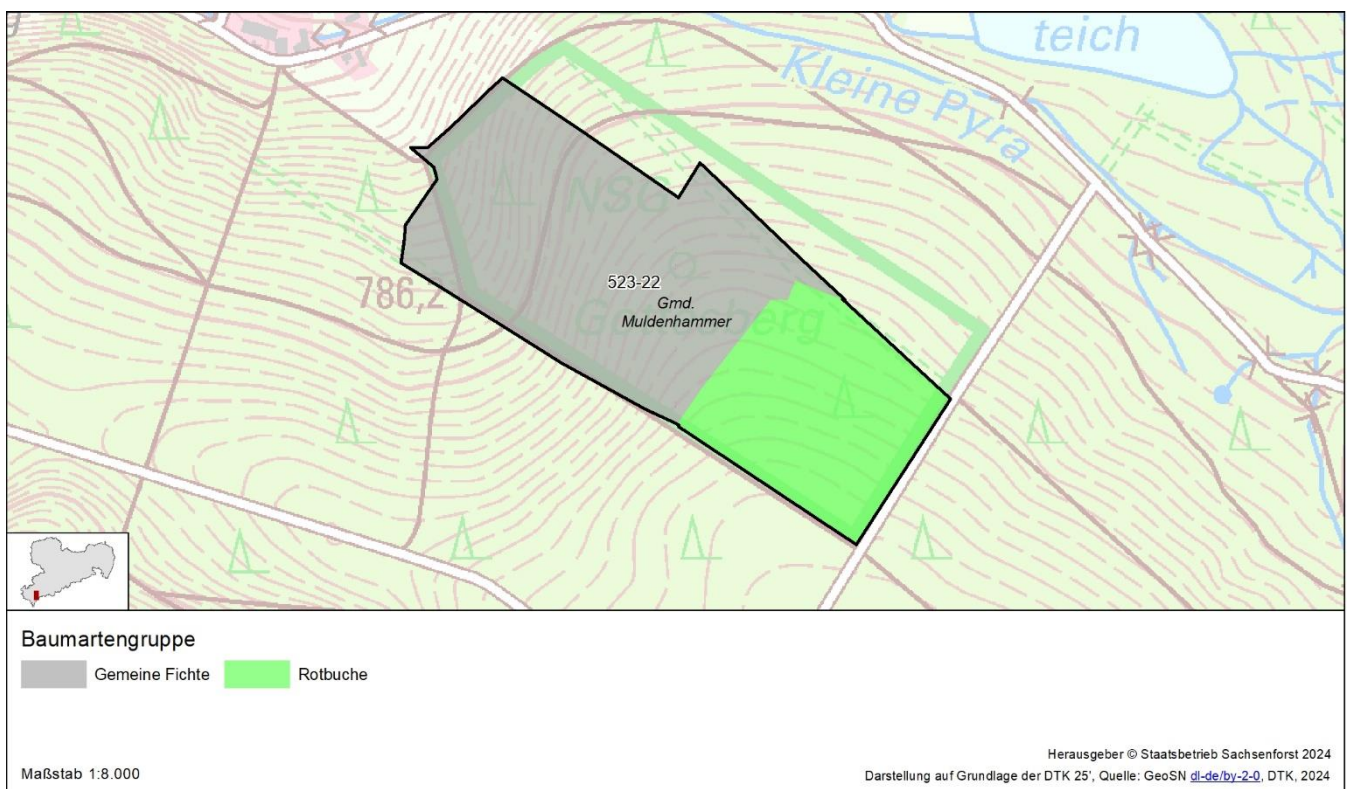


Gottesberg

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Vogtlandkreis
Forstbezirk: Adorf
Naturraum: Oberes Westerzgebirge
Flächengröße: 13,1 ha
Höhenlage: 764 - 846m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Vogtlandkreis, ca. 2 km südöstlich von Tannenbergsthal am Rande von Gottesberg und liegt im Naturraum Oberes Westerzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Adorf, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 523-22.

Das Gebiet ist sehr kompakt und liegt nahezu vollständig im gleichnamigen Naturschutzgebiet. Etwas seit 1850 begannen Bemühungen zum Aufbau eines zusammenhängenden Buchenkomplexes als Gegenmaßnahme zu zuvor künstlich begründeten Fichtenbeständen.

Der geologische Untergrund wird von Granit, Typ Eibenstock, gebildet, welcher durch Verwitterungsprozesse tiefgründig vergrust ist. Insbesondere im Westen ist der anstehende Feld von quartären Schuttdecken überlagert. Der Boden wird großflächig von Braunerde-Podsol bestimmt.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Naturpark (NP)	Erzgebirge / Vogtland	13,1	100
Naturschutzgebiet (NSG)	Gottesberg	12,9	98,1
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Buchenwälder um Klingenthal	12,6	95,7
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Bergwiesen um Klingenthal	0	0,3

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet lässt sich in einen nordwestlichen Bestand mit Gemeiner Fichte und einen südöstlichen Rotbuchenbestand aufteilen. Das 150-jährige Buchenaltholz ist einzelbaum- bis truppweise von Gemeiner Fichten durchsetzt. Der geschlossene, überwiegend mehrschichtige Bestand weist einige Lücken auf. Im Unterstand finden sich gepflanzte Weißtannen, seltener auch junge Ebereschen. In den lückig bis gedrängten, fichtendominierten Beständen finden sich zusätzlich noch Birken, Stieleichen und Europäische Lärchen.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Fichte	8,6				8,6
Rotbuche			4,5		4,5
Summe	8,6	0	4,5	0	13,1

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell).

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Abies alba</i>	Weiß-Tanne	1

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet beinhaltet eine Lebensraumtypfläche für Hainsimsen-Buchenwälder mit typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten.

Die NSG-Verordnung beschreibt weitere Artenvorkommen. In der Kraut- und Moosschicht dominieren Säurezeiger. Bedingt durch die Höhenlage und das raue Klima treten bereits typische Elemente des Wollreitgras-Fichten-Buchenwaldes wie Sprossender Bärlapp (*Lycopodium annotinum*), Tannen-Teufelsklaue (*Huperzia selago*) und Rippenfarn (*Blechnum spicant*) in Erscheinung. Als typische Moosart des Westerzgebirges ist das Auftreten des Gewellten Plattmooses (*Plagiothecium undulatum*) erwähnenswert. Im Gebiet brüten 24 Vogelarten, darunter Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Hohлтаube (*Columba oenas*), Kleiber (*Sitta europaea*), Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*), Buchfink (*Fringilla coelebs*) und Tannenmeise (*Parus ater*). Ein regelmäßiger Brutvogel ist auch der seltene Raufußkauz (*Aegolius funereus*). Im Buchenwald des NSG konnte zeitweise eines der höchstgelegenen Brutreviere des Grauspechtes (*Picus canus*) in Sachsen registriert werden (825 m ü NN).

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Typischer und Heidelbeer-(Tannen-Fichten-)Buchenwald im Komplex	7,8	59,7
Wollreitgras-Fichten-Buchenwald	5,3	40,3

Der Komplex wäre von Natur aus von verschiedenen Fichten-Rotbuchenmischwäldern bestimmt, oft begleitet von Weißtanne. Unter dem dichten Kronendach würden sich im nordwestlichen Teil Heidelbeersträucher bzw. dichter Farnunterwuchs ausbilden. Diese Strukturen bieten nicht nur eine hohe Biodiversität, sondern regulieren auch das Mikroklima und unterstützen die Bodenstabilität.

Der Umbau der fichtendominierten Bestände zu einem naturnäheren Mischwald hat mit der Einbringung junger Weißtannen und Rotbuchen in einigen Bereichen des NSG bereits begonnen.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.